

„Kantate“ –

4. Sonntag nach Ostern

„Kantate“ – „Singet“

Der 4. Sonntag nach Ostern ist der Musik gewidmet.

Religion und Musik – sie gehören in den unterschiedlichsten Kulturen zusammen.

Denn Musik erreicht und berührt Menschen in besonderer Weise.

Vielerorts war dieser Sonntag mit ganz wunderbaren Aufführungen der Kirchenmusik insgesamt gewidmet.

Aber ursprünglich heißt er einfach: Singet.

Aber selbst das gemeinsame Singen ist uns zur Zeit verwehrt, nicht nur in den Kirchen, sondern auch in den Stadien, in Chorproben, im Musikunterricht. Ich weiß es von vielen:

Sie vermissen das gemeinsame Singen sehr.

Manche finden es vielleicht besonders traurig, dass wir gerade jetzt den Sonntag Kantate feiern. Ich bin auch traurig und ich bin froh, dass dieser Sonntag mich daran erinnert, wie viel wir in unseren Gottesdiensten schon miteinander gesungen haben, mal schlecht, mal recht, sangesfreudig aber immer in unserer Gemeinde.

Ich versuche den Klang unserer Lieder zu erinnern, Ich denke an unseren Chor soundconnection und an die abgesagten Konzerte des Bachchores, zu denen ich hingegangen wäre in diesem Frühjahr und Sommer.

Ja, wir feiern, was wir vermissen.

„Mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen.“

So heißt es in einem der Bibelabschnitte zum Sonntag (*Kolosser 3*)

Das können wir allemal:

Gott in unsrem Herzen singen
und übrigens auch laut und kräftig
– wenn wir alleine sind.

An dem, was wir vermissen wird deutlich,
was Musik auch ausmacht:

Das Gemeinsame.

Und das fehlt vielen.

Dennoch steht dieser Sonntag unter dem Wochenspruch:

„Singet dem Herrn ein neues Lied“

Psalm 98 ist der zum Sonntag gehörende Psalm

Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten

und mit seinem heiligen Arm.

Der HERR lässt sein Heil verkündigen;

vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, aller

Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem HERRN, alle Welt,

singet, rühmet und lobet!

Lobet den HERRN mit Harfen,

mit Harfen und mit Saitenspiel!

Mit Trompeten und Posaunen

jauchzet vor dem HERRN, dem König!

Das Meer brause und was darinnen ist,

der Erdkreis und die darauf wohnen.

Die Ströme sollen in die Hände klatschen,

und alle Berge seien fröhlich vor dem HERRN;

denn er kommt, das Erdreich zu richten.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit

und die Völker, wie es recht ist.

Diesem Sonntag sind zwei **Wochenlieder** zugeordnet,
ein alter Choral und ein neueres Lied.

Sie sollen am Sonntag der Musik auch ihren Raum in
diesem Sonntagsgruß einnehmen.

„Du meine Seele singe, wohlauf und singe schön“
(EG 302)

Der Text ist von Paul Gerhardt, eines der wenigen
alten Lieder, von dem ich ohne Abstriche alle acht
Strophen singen kann, ohne mich am Text zu stören.
Falls Sie ein Gesangbuch haben, schlagen Sie es nach,
wenn nicht, dann hier die ersten drei Strophen:

1. Du mei - ne See - le, sin - ge, wohl -
dem, wel - chem al - le Din - ge zu
auf und sin - ge schön Ich will den Her - ren
Dienst und Wil - len stehn.
dro - ben hier prei - sen auf der Erd; ich
will ihn herz - lich lo - ben, so - lang ich le - ben werd.

2. Wohl dem, der einzig schauet / nach Jakobs Gott und Heil! / Wer
dem sich anvertrauet, / der hat das beste Teil, / das höchste Gut erle-
sen, / den schönsten Schatz geliebt; / sein Herz und ganzes Wesen /
bleibt ewig unbetrübt.

3. Hier sind die starken Kräfte, / die unerschöpfte Macht; / das weisen
die Geschäfte, / die seine Hand gemacht: / der Himmel und die Erde /
mit ihrem ganzen Heer, / der Fisch unzähl'ge Herde / im großen wil-
den Meer.

Das neuere Wochenlied ist „Ich sing dir mein Lied“ zu
einer Melodie aus Brasilien „Cantad al Señor“:

EG plus 96

2. Ich sing dir mein Lied in ihm klingt mein Le-ben. Die Tö - ne, den
Klang hast du mir ge - ge - ben von Wach-sen und Wer-den,
von Him-mel und Er-de, du Ouel-le des Le-bens. Dir sing ich mein Lied.

falls Sie es hören möchten:

<https://www.youtube.com/watch?v=OWRBydaDFzk>

Gedanken

„Singet dem Herrn ein neues Lied“

Ein kleines Wort spricht mich an diesem Sonntag besonders an: „neu“.

So viele wollen im Augenblick zum Alten zurück. Möglichst schnell soll es ganz genauso werden wie es war.

Ja, wir wünschen uns vieles zurück. Aber gäbe es nicht auch das eine oder andere, was neu werden könnte.

Heute die Aufforderung zum Neuen.

Neu singen.

Neu denken.

Neu planen.

Neu handeln.

Wollen wir nur zurück zu allem genau wie es war oder wünschen wir uns Neues.

Soll alles so weitergehen wie vorher oder braucht es neue Ideen

für unser Leben

für unser Land

für unsere Welt

für die Schöpfung

Singet dem Herrn ein neues Lied

Das ist auch eine Zumutung: nicht die alten vertrauten Melodien.

Sondern neue Rhythmen und Töne finden

Neue Formen

für unser Leben

für unser Land

für unsere Welt

für die Schöpfung

Haben wir etwas gelernt

in den zurückliegenden Wochen?

Habe ich etwas gelernt?

Ja, wir wollen das alles möglichst schnell hinter uns lassen. Und neu heißt ja auch nicht automatisch gut. Das Neue kann ja auch schlechter sein als das Alte.

Welche Folgen wird die Corona-Krise haben?

Für die Wirtschaft.

Für das Miteinander von Nachbarn oder von Staaten.

Für die materielle Situation der Menschen.

Für die Digitalisierung.

Für die Menschen in den armen Ländern dieser Erde.

Sehen wir die Globalisierung neu?

Was kann neu werden in gutem Sinne.

Wie immer macht es mir Freude und bringt mir Erkenntnisse, wenn ich genau anschau, was genau in diesem Vers steht:

Singet dem Herrn ein neues Lied.

Nicht: Singt nur noch neue Lieder.

Singt immer neue Lieder.

Vergesst die alten Lieder.

Nein, „nur“: Singet dem Herrn ein neues Lied.

Was wäre das eine, das neu werden soll?

Und der Satz geht weiter:

„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“

Wunder? Wunder.

Gebet

"Es schläft ein Lied in allen Dingen..."

so hat es einer gedichtet.

dafür wollen wir dir danken, HERR.

Und wir bitten,

dass wir lauschen lernen auf dieses Lied.

Lehre uns lauschen auf das, was traurig klingt und müde und ängstlich in uns und anderen.

Lehre uns lauschen auf das Lied der Glücklichen, der Frohen.

Auf die ganz eigene Melodie in unseren Kindern, in den Altgewordenen.

Lehre uns lauschen auf das Lied in deiner Schöpfung, das Lied der Schönheit und des Leidens:

das Lied der verschmutzten Flüsse und Meere,

das Lied der verpesteten Luft,

das Lied gequälter Tiere.

Lehre uns lauschen und singen

Lieder des Protestes gegen alles, was Menschen quält.

Lehre uns tun, was wir singen.

Lehre uns Melodien der Hoffnung Hoffnung in die Kraft der Erneuerung.

In dich.

Amen



Einladung Offene Kirche

Gemeindehaus und Gemeindezentrum sind am Sonntag, 10.5. zum Verweilen und zur Stillen Andacht und Gebet für Einzelne zwischen 10Uhr und 12Uhr geöffnet.

PfarrerIn/Pfarrer/Kirchenvorstandsmitglieder sind vor Ort.

Im Gemeindehaus werden zum Sonntag Kantate ab 11Uhr kleine Stücke von Telemann, Bach, Mozart und anderen erklingen (am Klavier Jürgen Witzig)

Es gelten die im Öffentlichen Leben üblichen Sicherheits- und Hygieneregeln

Hinweis

Noch immer gilt selbstverständlich:

Wenn Sie mit jemandem sprechen möchten, dann rufen Sie mich oder Pfarrer Ladner an.

Auch am Telefon sind gute Gespräche möglich.

Haben Sie auch keine Scheu sich zu melden, wenn Sie praktische Hilfe brauchen.